

## Protokoll der 35.ordentlichen Mitgliederversammlung vipp Freitag, 23. Mai 2014 in der Klinik Meissenberg, Zug

### Programm

14.30 - 16.55 Uhr	35. vipp-Mitgliederversammlung in der Klinik Meissenberg, Zug
17.00 - 18.15 Uhr	Vorstellung der Klinik, Rundgang und Referat zum Therapiekonzept durch Chefarzt Dr. med. Axel Ropohl, MBA, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Medizinischer Leiter und Barbara Schlup, leitende Psychologin und vipp-Mitglied
18.15 - 19.00 Uhr	Apéro in der Klinik Meissenberg
19.00 Uhr	Spaziergang zum Restaurant Zunfthaus Kreuz am See in Oberwil b. Zug
19.30 Uhr	Abendessen im Restaurant Zunfthaus Kreuz , Oberwil b. Zug

### Traktanden

#### 1 Begrüssung und Traktanden

Die Präsidentin Franziska Eder begrüsst die Anwesenden und bedankt sich bei den OrganisatorInnen der Klinik Meissenberg. Ein spezieller Dank geht an Barbara Schlup, Leitende Psychologin, sie hat uns die Durchführung in der Klinik Meissenberg ermöglicht. Die Präsidentin verweist auf das Rahmenprogramm, das eine Information über- und eine Führung durch die Klinik Meissenberg beinhaltet. Danach vervollständigen der Apéro und das Nachtessen im Restaurant Kreuz in Oberwil das Rahmenprogramm.

#### Anwesende:

Amstutz Sylvia, Aschwanden Edith, Bachmann Bruno, Behrends Britta, Britschgi David Sven, Bründler Markus, Buchmann René, Christen Stefan, Eder Franziska, Eggenschwiler Ursula, Enz Ruth, Erni Katja, Fontanive Hansheini, Fritsche Priska, Hart Caroline, Kaempfen Maurin, Oesch Lozano Manuela, Reichmuth Stefan, Rumi Rosa, Schlup Barbara, Stamm Josef, Stucki Schumacher Brigitte, Tordjmann Marianne, Vogel Rohrer Sonja, Weber Thomas, Weibel Amstutz Helen, Widmer Sandra, Würsch-Steinmann Bernadette, Zeller Linda Giselle,

#### Entschuldigte:

Bächinger Bernhard, Berner-Hürbin Annie, Bilgerig Marco Carlos, Brantschen Sofi Karin, Costan-Dorigon Jlona, Eder Otto, Emmerich Juliane, Erni Reto, Erni-Fellmann Irène, Felix-Lustenberger Reinhard, Fries Alexander, Fuchs Claudia, Geiger Christina, Graf Julia, Grimaudo Meyer Tanja, Gschwend Toni, Habermacher Klingenberg Marie-Theres, Helfenstein-Cupic Pia, Hubacher Urs, Huber Beata, Imhof Nathalie, Jaeger Sarah, Jecker Franziska, Kathriner-Sigrist Eva, Kaufmann Esther, Kaufmann Rosmarie, Kobel-Bärtschi Monika, Kost René, Kunz-Waldis Theresia, Kupper Weber Cilly, Lätsch Marianne, Lee Jennifer, Lehner Mirjam, Lütolf Peter, Macek Margrit, Marty Knobel Sabine, Moser Franziska, Müller Andrea, Müller Peter, Müller-Bang Willi, Odermatt Addario Esther, Oertli Esther, Papagni Aerne Irene, Pfyffer Andrea, Randa Katrin, Reinecke Margareta, Rothenbühler Eva, Schmid Elisabeth Anna, Schmidt Egon, Siegenthaler Reto, Simon Lienert Sarah-Noelle, Sommer Astrid, Sonderegger Peter, Stadelmann-Schultz Monika, Stähli Olaf, Talirova Denisa, Troxler Stéphanie, Tschopp Bos Carmen, Unternährer Beat, Unternährer Baschung Helen, von Holzen Ernesta, von Saurma Maria, Vorster Frech Dorit, Weibel Fritschi Teresa, Wetli Dominic, Wolf Karin, Zwimpfer Kurt

Traktandenliste: Einstimmiges Einverständnis der Anwesenden mit der Traktandenliste, keine Änderungen.

## 2. Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler wird gewählt: Stefan Christen  
Anwesend sind 29 Stimmende, absolutes Mehr 15

## 3. Protokoll der 34.ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2013 in Küssnacht

(Versand im Psychofax Nr. 33 Januar 2014; einsehbar unter [www.vipp.ch](http://www.vipp.ch) > Psychofax)

Zum Protokoll gibt es keine Änderungsanträge oder Bemerkungen. Es wird mit Applaus verdankt.

## 4. Berichte

### **Bericht der Präsidentin Franziska Eder:**

Der Vorstand traf sich zu den vier regulären Vorstandssitzungen. Zusätzlich standen an einer Retraite die Themen *Wiederaufnahme der Praxisforschung* und *Schaffung eines vipp-Sekretariats* im Zentrum. Im Folgenden Verbandsjahr soll den Fragen rund um die Praxisforschung Raum gegeben werden. Für das vipp Sekretariat zeichnet sich nach Meinung des Vorstandes eine Dringlichkeit ab. Die Zeiterfassung der Vorstandsarbeit hat ergeben, dass die delegierbaren Aufgaben rund 10 Stellenprozenten entsprechen. Dazu kommen Aufgaben, die nicht an ein Sekretariat delegiert werden können. Die heutige Arbeitsplatzsituation der Mitglieder lasse nicht mehr viel Spielraum für Verbandsarbeit, also müsse alles in der Freizeit erledigt werden. Auch das erfreuliche Anwachsen der Mitgliederzahl trage dazu bei, dass die Arbeit umfassender werde. In der Retraite habe der Vorstand den Beschluss gefasst, der heutigen MV einen Antrag für die Schaffung eines vipp-Sekretariats vorzulegen (Trakt. 7).

Ob die Praxisforschung weiterhin durch den vipp gefördert werden soll, in welchen Rahmen und zu welchem Zeitpunkt, darüber soll im kommenden Verbandsjahr diskutiert und entschieden werden.

Neben dem geselligen Anlass vipp Samichlaus haben neue Veranstaltungen verschiedener AGs stattgefunden und wie immer organisierte die AG Weiterbildung attraktive Angebote.

Zum Jubiläumsjahr *35 Jahre vipp* veranstaltete ein OK die Tagung *Stärke statt Macht - durch die Kooperation von Elternhaus und Schule*.

Zum Schluss dankte die Präsidentin allen, die in diesem reich dotierten Verbandjahr mitgearbeitet haben und zu Anlässen erschienen sind. (Der ausführliche Bericht wurde der Einladung beigelegt).

Der Bericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### **Bericht des FSP-Präsidenten Peter Sonderegger, vertreten durch Franziska Eder:**

Sie stellt uns die Mitglieder des FSP-Vorstandes vor. Erwähnt speziell das Neumitglied Christoph Steinebach, er ist Leiter und Dozent einer Fachhochschule und damit stellt er eine wichtige Verbindung zu Wissenschaft und Fachhochschulen her.

Auf der FSP-Geschäftsstelle steht mit der Pensionierung von Elisabeth Baumann ein gewichtiger Wechsel bevor.

Dragica Stiojkovic ist neu Mitglied der Redaktionskommission des Psychoscope und somit neben Peter Sonderegger das zweite vipp Mitglied im „FSP Olymp“.

Das ambitionöse FSP-Projekt ist die Verankerung der psychologischen Psychotherapie in der Grundversicherung der Krankenkasse. Gibt der Bundesrat für dieses Vorhaben grünes Licht, startet unmittelbar der politische Prozess um die Tarifstruktur. Man möchte dies auf dem Weg einer Ordnungsveränderung der Krankenkassen-Leistungen erreichen. Dafür laufen auf nationaler Ebene die Vorarbeiten. Der ursprünglich angekündigte Termin vom August 2014 für den Beschluss des Bundesrates wird sich verzögern.

Die Präsidialkonferenz des FSP hat im April in Luzern stattgefunden. Hier standen der oben erwähnte Prozess der Akkreditierung der Psychotherapie in der Grundversicherung, und die Legislatur-Ziele im Zentrum. Eine besondere Bedeutung will die FSP in Zukunft den vielen Mitgliedern, die Nicht-Fachtitel-TrägerInnen sind, einräumen. Diese werden zu einem Treffen an drei Orten in der Schweiz eingeladen. Sie haben dort Gelegenheit ihre Erwartungen an die FSP zu formulieren.

### **Bericht der Präsidentin der Kommission Weiterbildung Karin Brantschen, vertreten durch Stefan Christen:**

Stefan Christen hält einen kurzen Rückblick auf den WB Zyklus des vergangenen Jahres. Er erwähnt besonders die Jubiläumsveranstaltung und den Weiterbildungstag mit Aia Asen.

Dann stellt er das neue Programm vor:

21. Okt. 2014, *Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie in Beratung und Therapie* mit Karl-Heinz Brisch

12. Dez. 2014, *Kinder begeistern. Kurzinterventionen in Beratung und Therapie mit Kindern und Jugendlichen* mit Peter Allemann

22. Mai 2015, *Was uns antreibt und bewegt - die Kraft der Ermutigung – die Droge Verwöhnung* mit Jürg Frick

In der vipp Weiterbildungskommission gibt es zwei Rücktritte: Peter Sonderegger und Teresa Weibel Fritschi stellen ihre Mitarbeit ein.

Als Nachfolger konnten René Buchmann und Maurin Kämpfen gewonnen werden.

Finanziell steht die Weiterbildungskommission wie gewohnt gut da. Aktuell beträgt das Vermögen rund CHF 34000.-. Damit wird auch der vipp unterstützt, beispielsweise bei der erwähnten Jubiläumsveranstaltung mit Aia Asen.

Der Bericht wird mit Applaus verdankt.

Die Präsidentin verdankt den grossen Einsatz der WB-Kommission.

### **Bericht der Präsidentin der Sektion Schulpsychologie des Kantons Luzern Brigitte Stucki:**

Brigitte Stucki hat zwei wichtige Vernehmlassungen verfasst und dafür die Meinung der Mitglieder eingeholt.

- Vernehmlassung Lehrplan 21 und Wochenstundentafel (Oktober 2013)
- Vernehmlassung zum Bericht *Weiterentwicklung der Schuldienste* der Dienststelle Volksschulbildung: Für letztere initiierte Brigitte Stucki Anhörungen auf verschiedenen Stufen, und verfasste eine umfassende und breit abgestützte Antwort.

Vor kurzer Zeit wurde die Zusammenfassung dieser Vernehmlassung vom DVS veröffentlicht. Speziell wurde darin erwähnt, dass die Schulpsychologischen Dienste im Zusammenhang mit verhaltensauffälligen SchülerInnen eine besondere Rolle zukommen soll und entsprechende Weiterbildungsangebote in die Wege geleitete werden.

Ruth Enz ergänzt, dass es allenfalls eine Richtzahlenanpassung geben könnte von 1500 auf 1200 Schülerinnen als Berechnungsgrundlage für eine 100% Stelle.

Der Newsletter Schulpsychologie konnte im November 2013 erscheinen: einen grossen Dank richtete Brigitte Stucki an das Redaktionsteam: Myriam Achermann, Claudia Pecorari, Karla Rösch, Lothar Steinke!

Brigitte Stucki nahm regelmässig an den Strategiegruppensitzungen der Kant. Konferenz Schulpsychologie teil.

## **5. Jubiläumsveranstaltung 35 Jahre vipp 2014**

Franziska Eder liess mit einer Tonbildschau diese eindrückliche Veranstaltung nochmals Revue passieren. An der Veranstaltung im Hotel Seeburg nahmen 240 Personen teil, PsychologInnen, Lehrpersonen, SchulleiterInnen, Behördenmitglieder, ElternvertreterInnen usw.

Die Präsidentin dankt dem OK (René Buchmann, Ruth Enz, Peter Sonderegger, Josef Stamm und Teresa Weibel Fritschi) für die Organisation und die Durchführung dieser Veranstaltung. Sie überreicht ihnen als Anerkennung ein Sackmesser mit der Aufschrift *Stärke statt macht*. Sie verdankte die unkomplizierten und spontanen Zusagen, die grosse Arbeit der OK-Mitglieder.

Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass der Anlass vollauf gelungen ist. Sowohl organisatorisch wie inhaltlich. Die Erfahrung, dass der vipp dank dem ausserordentlichen Engagement einzelner Mitglieder einen Anlass mit so starker Ausstrahlung auf die Beine stellen könne, erfülle sie mit Stolz.

## **6. Informationen aus den Arbeitsgruppen**

**Basic AG - Kinderperspektive bei Trennung:** Katja Erni und Edith Aschwanden informieren: Aktuell verfasst die AG eine Stellungnahme zum FSP Vorentwurf für die Anpassung des Adoptionsrechts. (Änderung im ZGB). Den

Hauptakzent legt die AG dabei auf das Kindeswohl. Eine Anpassung des Alters der Adoptiveltern und auch die Adoption von Stiefkindern sind darin wichtige Punkte.

Im Weiteren erarbeitet die Gruppe ein Merkblatt für RichterInnen die Sorgerechtsentscheide treffen. Die AG versucht auch einen Überblick zu gewinnen über die Stellen die im Kanton Luzern mit Sorgerechtsentscheiden befasst sind, was sich als komplexes Unterfangen erweist. Denn es seien sehr viele Stellen involviert und es bestehe noch wenig Vernetzung. Viel zu selten würden die Sicht und der Support von PsychologInnen bei diesen Entscheiden mit einbezogen.

#### **AG Vipp Power Netzwerken und Forschen**

Franziska Eder stellt stellvertretend das Programm der nächsten Vorabendveranstaltung vom kommenden 16. Oktober vor. (17.00-19.00 Uhr im Pfarreizentrum Barfusser, Winkelriedstr.5 Luzern). Diese wird von Sara Jäger und Denisa Talirova organisiert.

Themen:

- *Neuropsychologie und Legasthenie* mit Patricia Götz, Neuropsychologin, SPD Willisau
- *Testbatterie Candit*: (Diagnostiksoftware, zur Anwendung in der Leistungsdiagnostik bei Jugendlichen) mit Kurt Zwimpfer, KJPD Luzern.

Die Vorabendveranstaltung im vergangenen Jahr sei ein feines Ereignis gewesen, das sowohl inhaltlich wie auch vom tollen Rahmenprogramm her überzeugt habe.

#### **AG psychische Gesundheit:**

In Vertretung der AG, stellt Bernadette Würsch, Programmleiterin «Psychische Gesundheit» beim Kanton Luzern, die diesjährigen Aktivitäten zum Tag der psychischen Gesundheit vor. Zum 10.10.2014 lanciert Pro Mente Sana in Zusammenarbeit mit den Kantonen, der FSP und der FMH die nationale Kampagne *Wie geht's Dir?*. Die Kampagne ist auf drei Jahre ausgelegt, modular aufgebaut und an die Möglichkeiten von Bund, Kantonen, NGO's und Organisationen anpassbar. Die Marke *Wie geht's Dir?* ist das Dach über alle Aktivitäten um zum Dialog aufzurufen: „Wir reden über alles. Auch über psychische Gesundheit“.

Im Kanton Luzern beteiligen sich bisher 10 Organisationen, weitere sind interessiert. Mögliche Aktivitäten sind: Plakataushang, Inserate, Spots in Kinos/Bussen, Filmpodium, Medienmitteilung, Verteilaktion am Bahnhof oder Redaktionelle Beiträge in Publikationen der beteiligten Akteure. Die vipp-Mitglieder können Plakate oder Flyer in den Praxen oder auf Beratungsstellen aufhängen/auflegen, bei Verteilaktionen mitmachen oder sich als Auskunftspersonen für Medienanfragen zur Verfügung stellen. Weitere Ideen sind willkommen. Der Vorstand wird über Peter Sonderegger über die weiteren Schritte orientiert.

## **7. Antrag, Diskussion und Beschluss Schaffung eines Sekretariates vipp**

Der Vorstand beantragt der MV die Schaffung eines vipp Sekretariats. Franziska Eder präsentiert die Zusammenstellung der Aufgaben, den zeitlichen Umfang dieser Aufgaben und den errechneten Kostenaufwand.

Aufgrund dieser Informationen stimmt die MV ohne Gegenstimme dem Antrag zur Schaffung eines vipp-Sekretariats zu.

In einem zweiten Schritt wird zwischen zwei Finanzierungsvarianten entschieden.

Die MV entscheidet sich für die Finanzierung mittels einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages von CHF 20.- (zweckgebunden, wenn das Sekretariat auch tatsächlich eingerichtet ist.)

Der alternative Vorschlag mit einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages um CHF 10.- und gleichzeitigem Vermögensverzehr unterlag deutlich.

## **8. Finanzen**

Sonja Vogel informiert über den Vermögensstand, den Abschluss der Jahresrechnung 2013 und über Budget und Finanzplan für die Jahre 2014-2016.

Der Vermögensstand des vipp ist weiter angewachsen und beträgt CHF 33 375.- auf dem Sparkonto und CHF 34 315.- auf dem Weiterbildungskonto.

Die Erfolgsrechnung 2013 schliesst mit einem Gewinn von CHF 6013.- deutlich besser als budgetiert ab. Bei den Mitgliederbeiträgen waren die Einnahmen aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahl deutlich höher ausgefallen.

Auf der Ausgabenseite waren die Kosten für die Mitgliederversammlung und für den Zeitschriftenversand deutlich tiefer als im Budget vorgesehen.

Die Revisorinnen erteilten für die gut geführte Rechnung Decharge und empfehlen im Bericht die Annahme der Rechnung. Diese wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Das Budget für die kommenden Jahre sieht für das Jahr 2014 einen Verlust von knapp CHF 6000.- vor. Dieser entsteht durch die Sonderausgaben für das erwähnte Jubiläumsjahr. Es kann auf die Ersparnisse aus dem vipp Vermögen zurückgegriffen werden. Die Budgets für die folgenden Jahre wurden noch ausgehend von der bisherigen Vorstandsorganisation erstellt. Das Budget 2015 wird sich insofern ändern als der Beschluss, ein vipp-Sekretariat zu schaffen, deutliche finanzielle Folgen haben wird, die aufgezeigt wurden (-> Traktandum 7).

## **9. Rücktritt**

Margareta Reinecke hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Seit 2005 war sie im Vorstand für verschiedene Ressorts zuständig: Finanzen, Personelles, PR, und den Ratgeber in der Neuen Luzerner Zeitung. Letzteres wird sie auch nach dem Rücktritt aus dem Vorstand weiterhin koordinieren.

Franziska Eder verabschiedet sie als kreative engagierte und herzengute Mitstreiterin im Vorstand.

Die Arbeit von Margareta wird mit einem warmen Applaus verdankt.

## **10 Wahlen**

### **Bestätigungen im Vorstand**

Präsidentin Franziska Eder wird von Sonja Vogel zur Wiederwahl empfohlen. Fränzi sei immer top vorbereitet, sie stecke sehr viel Kraft und Energie in die Arbeit für den vipp. Sie überreicht ihr als Wegzehrung und Unterstützung Pralinen (anstelle von Ritalin). Franziska Eder wird mit einem langen Applaus in ihrem Amt bestätigt.

Als Aktuarin wird Rosa Rumi mit Applaus bestätigt.

### **Neuwahlen für den Vorstand**

Katja Erni ersetzt Margareta Reinecke. Katja Erni arbeitete beim KJPD Schwyz. Gegenwärtig ist sie im Mutterschaftsurlaub. Sie wird in Kürze im Kanton Zürich eine Stelle als Erziehungsberaterin antreten. Seit 2006 ist sie vipp-Mitglied.

Katja Erni wird von den Anwesenden einstimmig gewählt und im Vorstand willkommen geheissen.

Franziska Eder gibt zu bemerken, dass mit dem Rücktritt von Margareta keine Psychotherapeutin mehr im Vorstand vertreten sei, mittelfristig sei dies aber wieder anzustreben.

### **Ersatzwahl und Bestätigung des Rechnungsrevisorats**

Nach dem Rücktritt von Ruth Enz als Rechnungs-Revisorin wird Stefan Reichmuth als Nachfolger vorgeschlagen. Er arbeitet als Berufsberater bei der IV Stelle Luzern. Er bewundere die Verbandarbeit des vipp und möchte mit seinem Engagement als Rechnungsrevisor einen Beitrag leisten. Er wird einstimmig gewählt.

Ebenfalls einstimmig wird Sylvia Amstutz im Amt der Rechnungs-Revisorin bestätigt.

### **Bestätigung & Wahl der Delegierten der Interregionenkonzferenz (IRK)**

Sylvia Amstutz stellt IRK der SKJP Kommission vor, der sie als vipp Vertreterin angehört. Es finden zwei Treffen pro Jahr statt. Zu denen werden Verbandsvertretungen die vorwiegend in der Schulpsychologie und Erziehungsberatung arbeiten eingeladen. Sie weisen die SKJP auf aktuelle Themen hin, die dann in die Verbandsarbeit einfließen. Die gesammelten Infos macht Sylvia Amstutz via Psychofax den vipp Mitgliedern zugänglich.

Für diese Arbeit wird ein zusätzliches Mitglied aus der Schulpsychologie oder dem KJPD gesucht. Josef Stamm ruft Interessierte auf, sich zu melden.

Brigitte Stucki verdankt die Arbeit die Sylvia seit 2006 in der IRK leistet und überreicht ihr ein Präsent.

Sylvia Amstutz wird weiter in ihrem Amt bestätigt.

## **11. Mitglieder**

Im vergangenen Vereinsjahr konnte der vipp 10 neue Mitglieder gewinnen. Caroline Hart und Thomas Weber sind an der MV anwesend und stellen sich vor.

## **12. Varia**

Keine Anregungen oder Beiträge.

## **Agenda 2014/2015:**

- Do 28. August 2014, 2. vipp Stamm Restaurant Helvetia Luzern ab 18.30 Uhr
- Fr 10. Oktober 2014, Tag der psychischen Gesundheit Flyer-Verteil-Aktion –  
Leitung Peter Sonderegger
- Do 16. Okt. 2014, 2. vipp Power Abend ab 17.00 Uhr Luzern Barfüesser Träff  
Organisation Denisa Talirova und Sarah Jaeger
- Mi 3. Dez. 2014, vipp Samichlaus in Stansstad NW  
Organisation SPD Nidwalden Stans, Nick Oberholzer und Team

## **FSP Termine:**

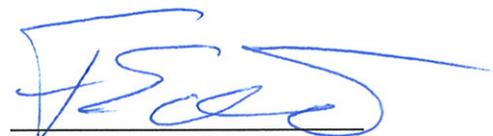
- 28. Juni 2014, Delegiertenversammlung FSP, Bern
- 23. Nov. 2014, Präsidialkonferenz FSP in Bern
- 17. April 2015, Präsidialkonferenz FSP in Zürich

Franziska Eder schliesst die Versammlung pünktlich um 16.50

## **Für das Protokoll:**



Rosa Rumi / Aktuarin



Franziska Eder / Präsidentin



Sonja Vogel / Kassierin